

März 2003

Mandat Biomasse (ohne Holz)

Jahresbericht 2002

Autoren:

Hans-Christian Angele

Yves Membrez

Markus Sommerhalder

Miriam Werder

BiomassEnergie

c/o Ernst Basler + Partner AG, Zollikerstrasse 65, CH-8702 Zollikon

Tel. 01 395 11 11, Fax 01 395 12 34 biomasse@ebp.ch www.biomasseenergie.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
1.1	Zielerreichung	4
1.2	Abweichungen.....	4
1.3	Schwerpunkte 2003.....	4
2	Quantitative Beurteilung der Zielerreichung	5
2.1	Modul Markt.....	5
2.2	Modul Information/ PR	6
2.3	Modul Informationsstellen.....	7
2.4	Modul Ausbildung	7
2.5	Modul Qualitätssicherung.....	8
2.6	Modul Special Events	9
2.7	Leitindikatoren	9
3	Beurteilung der Aktivitäten.....	11
3.1	Erfolge und Schwierigkeiten	11
3.2	Kosten.....	12
4	Ausblick	13
5	Kontaktadressen.....	14
5.1	Informationsstellen BiomassEnergie	14
5.2	Wichtigste beteiligte Partner.....	14

1 Zusammenfassung

1.1 Zielerreichung

Die Ziele des Mandates Biomasse (ohne Holz) für 2002 konnten mit wenigen Ausnahmen erreicht oder sogar übertroffen werden. Dieses gute Resultat ist zu einem grossen Teil auf die vom Parlament Ende 2001 bewilligten zusätzlichen Mittel zurückzuführen. Mit einem Gesamtbudget von rund Fr. 700'000.– konnten Informations- und Motivationsaktivitäten entwickelt werden, die eindeutig über der Wirksamkeitsschwelle liegen. Hauptfolge sind der steigende Bekanntheitsgrad der Informationsstellen, die attraktive und gut besuchte Internetseite www.biomasseenergie.ch, der Auftritt an der AGRAMA 02 mit den dazugehörigen Informationsmaterialien (Video, Panels, etc.) sowie die verschiedenen Ausbildungsaktivitäten. Alle diese Massnahmen haben dazu beigetragen, dass auf politischer Ebene eine wichtige Weiche richtig gestellt wurde. Biogas als Treibstoff soll in Zukunft von einer Besteuerung ausgenommen werden.

1.2 Abweichungen

Abweichungen sind nur in Einzelfällen vorgekommen. Der geplante Newsletter ist noch nicht realisiert, wobei dessen Notwendigkeit generell noch einmal beurteilt werden muss. Schwierigkeiten bereitet z.T. die Komplexität der Thematik, welche die energetische Nutzung von Biomasse auszeichnet und die Öffentlichkeitsarbeit immer wieder vor Herausforderungen stellt. Ein Hindernis ist die fehlende Strategie auf Stufe Bundesämter. Gegen Ende Jahr hat sich hingegen ein stärkeres Zusammengehen von BUWAL und BFE abgezeichnet, was die Aufgabe für 2003 vereinfachen sollte. Ungelöste Fragen bestehen aber nach wie vor im Bereich Raumplanung. Die Realisation von Anlagen in der Landwirtschaft stösst hier oft auf Schwierigkeiten, welche einer weiteren Verbreitung der Technologie abträglich sind.

1.3 Schwerpunkte 2003

2003 wird auf den erfolgreichen Aktivitäten der vorangegangenen Jahre aufbauen und versuchen, die erkannten Markthindernisse weiter abzubauen. Intensive Kontakte zu den relevanten Bundesämtern und den Kantonen sollen dazu beitragen, dass das Image der energetischen Nutzung von Biomasse verbessert und zusätzliche Anlagen realisiert werden können. In Zusammenarbeit mit dem BUWAL soll eine flächendeckende Information der Gemeinden erfolgen. Die Vorteile einer verstärkten Separatsammlung und Verwertung über Vergärungsanlagen werden dabei aufgezeigt. Höhepunkt bei Kommunikationsaktivitäten bildet der geplante Biogas-Heissluftballon. Für die Landwirtschaft wird der bereits bestehende Video aktualisiert und ergänzt, und den Kantonen soll eine Wanderausstellung mit einer Unterrichtseinheit für Landwirtschaftsschulen angeboten werden.

2 Quantitative Beurteilung der Zielerreichung

Im Folgenden werden die Massnahmen innerhalb der sechs Module in Bezug auf die Zielerreichung bewertet. Die gemäss Prozesshandbuch geforderten quantitativen Indikatoren sind in der Tabelle 7 zusammengefasst und im Anhang zum Jahresbericht 2002 erläutert.

2.1 Modul Markt

Die Aktivitäten im Modul Markt beinhalten eine laufende Marktanalyse, die Verbesserung der Vernetzung der wichtigen Akteure, die Überprüfung der Wirkung von Massnahmen, das Optimieren der Rahmenbedingungen, usw. Ein wesentliches Produkt dieses Moduls ist der Aktionsplan für das jeweilige Jahr. Der Aktionsplan wird periodisch überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Zusätzliche Finanzquellen (Sponsoren) werden kontaktiert und eingebunden. Im 2002 wurden Massnahmen umgesetzt:

Massnahme	Grad der Zielerreichung	Bewertung
Zusammenarbeit mit AEE, Biogas Forum, Energie in Gemeinden, ARA/ KVA, etc. intensivieren	Zusammenarbeit hat sich eingespült.	keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A1 → Zusammenarbeit</u>
Mitgliedschaft bei AEE und Biogas Forum	BiomassEnergie ist seit Anfang 2002 Mitglied.	keine Zielabweichung
Verbesserung von Rahmenbedingungen (Label naturemade, Revision TVA, Kontakte BLW, etc.)	Strom aus landwirtschaftlichen Anlagen kann das naturmade star-Zertifikat erhalten. Kontakte zum BLW sind etabliert und Fördermöglichkeiten abgesprochen. Das BLW engagiert sich finanziell bei einer Video-Produktion. Revision TVA: Kontakte zum BUWAL sind eingeleitet.	keine Zielabweichung
Marktanalyse mittels Erhebung bestehender und geplanter Projekte	Laufende Marktbeobachtung findet statt.	keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A1 → Marktanalyse</u>
Aktionsplan 2002	Aktionspläne wurden zeitgerecht erstellt und vom BFE genehmigt.	keine Zielabweichung
Recherche zu Investoren/ Sponsoren	Diverse Kontakte haben stattgefunden.	Verschiedene kleinere Beiträge zugesichert
Verbesserung von Rahmenbedingungen in Kantonen	In BL, TG, LU, OW, GE, TI, den Städten Lausanne und Zürich sowie verschiedenen Gemeinden Thema wieder lanciert Im ARE wurde raumplanerische Problematik erkannt.	Keine Zielabweichung

Tabelle 1: Soll/ Ist-Vergleich Modul Markt

2.2 Modul Information/ PR

Im Modul Information/ PR sollen mit professionellen Aktionen und vertrauensbildenden Massnahmen die wichtigen Anspruchsgruppen und die breite Öffentlichkeit informiert werden. Ziel ist die Steigerung der Kenntnisse, des Bekanntheitsgrades und des Images der energetischen Nutzung von Biomasse. 2002 wurden folgende Ziele erreicht:

Massnahme	Grad der Zielerreichung	Bewertung
Auslösung/ Finanzierung von 1-2 gezielten Medienaktionen sowie zwei Artikel in Fachzeitschriften	Mehrere Artikel und Pressemitteilungen platziert Diverse Artikel im Rahmen der Landwirtschaftskampagne	Zielsetzung übertroffen <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A2 → Medienbeobachtung</u>
Gesamtschweizerischer Medienanlass zusammen mit anderen Netzwerken zum Thema Ökostrom	Am 2. Juli 2002 fand in Luzern die Ökostrom-Arena unter Beteiligung von BiomassEnergie statt.	Keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A2 → Ökostrom-Arena</u>
Olma 2002: Präsentation der Möglichkeiten und des Potenzials der landwirtschaftlichen Lösung, ev. in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Anlagherstellern. Zusätzlicher Informationsanlass.	Der vorgesehene Auftritt fand an der AGRAMA in Bern statt. Ein Video wurde für den Einsatz an der AGRAMA und für weitere Informationszwecke produziert.	Ziele übertroffen. Der vorgesehene Informationsanlass wurde mit einer Ausbildung zusammengelegt. <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A2 → AGRAMA</u>
PR-Kampagne Romandie: Start mit einer Tagung ‚Biomassennutzung in der Westschweiz - Stand, Probleme Lösungsansätze‘	Die Tagung fand am 25. Juni 2002 in Bex/ VD statt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, die Anlage von Otelfingen am 27. Juni 2002 zu besuchen.	keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A2 → Sensibilisierung Romandie</u>
Ausbau des bestehenden Internet-Auftritts zu einem Biomasse-Portal	Die Konzeptphase abgeschlossen Umfassender Webauftritt umgesetzt, welcher am 19. September online geschaltet wurde.	keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A2 → Internet</u>
Motivations- und Informationsaktionen Tessin	Kontakte mit der Verwaltung im Rahmen der Bearbeitung der Interpellation zur Studie ‚Vergärung im Tessin‘	Aktivitäten im 2002 wurden reduziert. Grund: Kosten, hängige Motion im Kantons-Parlament
Informations- und Ausbildungskampagne Landwirtschaft	Studie zu Marktwiderständen Eine Biogas-Tour für interessierte Landwirte Koordination mit Ausbildungsaktivitäten anderer Institutionen Diverse Beiträge in der landwirtschaftlichen Presse Informationsblatt in französischer Sprache Betriebsbesuch in der Westschweiz	keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A2 → Sensibilisierung Landwirtschaft</u>

Tabelle 2: Soll/ Ist-Vergleich Modul Information/ PR

2.3 Modul Informationsstellen

Eine effiziente Informationsvermittlung wird durch den Betrieb je einer Informationsstelle in der Deutsch- und Westschweiz gewährleistet. Zu den Dienstleistungen der Informationsstellen zählen Beratung, Vermittlung von Experten, Bereitstellen und Verbreiten von Fachunterlagen, Unterstützung bei der Organisation von Anlässen, etc. Die Situation im 2002 lässt sich wie folgt beurteilen:

Massnahme	Grad der Zielerreichung	Bewertung
Betrieb der Informationsstellen	Die Funktion der Informationsstellen hat sich eingespielt. Die eingetroffenen Anfragen konnten termingerecht bearbeitet oder weitergeleitet werden.	Aktualisierung der Adressdatenbank muss optimiert werden <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A3 → Informationsstellen</u>
Konzeption, Erstellung und Versand von zwei Newslettern	Das Konzept für einen Newsletter liegt vor. Der Versand, ev. in digitaler Form, ist erst ab 2003 vorgesehen.	Ziel noch nicht erreicht. Ev. gemeinsamer Newsletter mit AEE im 2003
Informationsblatt ‚Gutes Praxisbeispiel‘ in deutsch und französisch Erarbeiten von zusätzlichem Informationsmaterial	Drei deutsche und ein französisches Informationsblatt wurden erarbeitet.	Ziele übertroffen <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A3 → Informationsblätter</u>

Tabelle 3: Soll/ Ist-Vergleich Modul Informationsstellen

2.4 Modul Ausbildung

Mit gezielter Aus- und Weiterbildung wird bei den wichtigen Anspruchsgruppen die Entscheidungsfindung, die Planung, der Bau und der Betrieb der Anlagen zur energetischen Nutzung gefördert und verbessert. Basis ist ein Ausbildungskonzept sowie Ausbildungsunterlagen für das Selbststudium bzw. für die Verbreitung über das Internet. Gemäss den Vorgaben des Ausbildungskonzeptes werden regelmässig Kurse angeboten. Die Zielerreichung im 2002 kann wie folgt beurteilt werden:

Massnahme	Grad der Zielerreichung	Beurteilung
Durchführen von je einem Praxisnachmittag für Gemeinden in der Deutsch- und Westschweiz	Ein Praxisnachmittag für Gemeinden fand im November statt. In der Westschweiz wurde im 2002 kein Gemeindennachmittag durchgeführt, da die Ausgangslage völlig anders ist.	Nicht eingesetzte Finanzmittel werden für andere Zwecke eingesetzt (Betriebsbesuch Oteltingen). <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A4 → Praxisnachmittag</u>
Erstellen von Schulungsunterlagen für Praxisnachmittage (Leitfaden)	Der Leitfaden liegt vor und kann über die Webseite oder in Papierform bezogen werden.	keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A4 → Leitfaden Gemeinden</u>

Massnahme	Grad der Zielerreichung	Beurteilung
Weiterbildungskurs für Betreiber von Biogasanlagen in der Deutsch- und Westschweiz	Der 1. Weiterbildungskurs wurde im März in Wädenswil mit gutem Echo durchgeführt. Der 2. Kurs fand im November 02 statt.	keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A4 → Gärwärterkurs</u>
Erstellen von Schulungsunterlagen für Weiterbildungskurs für Anlagebetreiber	Schulungsunterlagen liegen vor und wurden für den 2. Kurs noch optimiert.	keine Zielabweichung
Weiterbildungskurs für landwirtschaftliche Berater in der Deutschschweiz	Der Kurs wurde an der AGRA-MA in Bern abgehalten. Die erwartete finanzielle Beteiligung durch die LBL beschränkte sich auf Eigenleistungen.	Keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A4 → Weiterbildung Landwirtschaft</u>
Erstellen von Schulungsunterlagen für landwirtschaftliche Berater/Landwirte	Die Schulungsunterlagen wurden im Rahmen der Kursvorbereitung erarbeitet.	keine Zielabweichung <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A4 → Leitfaden Landwirtschaft</u>
Koordination des Ausbildungsangebots mit aktiven Ausbildungsinstitutionen	Kontakte zur LBL haben stattgefunden. Im 2003 werden ev. gemeinsame Aktivitäten stattfinden.	keine Zielabweichung
Anpassung und Integration der Ausbildungsunterlagen in Webauftritt	Alle Kursunterlagen sind über die Webseite abrufbar.	keine Zielabweichung

Tabelle 4: Soll/ Ist-Vergleich Modul Ausbildung

2.5 Modul Qualitätssicherung

Im Modul Qualitätssicherung soll mittels einfach anwendbaren Instrumenten der Bau und Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse gemäss Anforderungen und Vorstellungen der Eigentümer und Betreiber gewährleistet und optimiert werden. Die Werkzeuge zur Qualitätssicherung werden von kompetenten, praxisorientierten Experten erarbeitet. In regelmässigen Abständen werden moderierte Erfahrungszirkel durchgeführt. Im Jahr 2002 wurden folgende Massnahmen realisiert:

Massnahme	Grad der Zielerreichung	Beurteilung
Erfahrungszirkel für Betreiber von Biogasanlagen durchführen	Es fanden zwei Erfahrungszirkel in Zollikon statt. Zielgruppe waren Betreiber von Abwasserreinigungsanlagen in der Industrie.	Keine Zielabweichung. Eine Weiterführung im 2003 ist allerdings auf Grund geringer Beteiligung noch unklar. <u>vgl. Leitindikatoren in Tab. 7 und im Anh. A5 → Erfahrungszirkel</u>
Schulungsunterlagen für Erfahrungszirkel	Die Unterlagen liegen vor.	keine Zielabweichung
Entwicklung eines Benchmarkkonzeptes für gewerblich/industrielle Vergärungsanlagen	Ein Benchmarkkonzept als Grundlage für die Schulungsunterlagen liegt vor.	keine Zielabweichung

Massnahme	Grad der Zielerreichung	Beurteilung
Entwicklung von Checklisten für Abfallbeauftragte in Gemeinden	Eine Checkliste ist im Leitfaden für Gemeinden enthalten.	keine Zielabweichung
Ökonomisch-ökologische Argumentationsgrundlage für Kantone/Regionen/Gemeinden	Eine Liste mit Argumenten ist auf der Webseite verfügbar.	keine Zielabweichung
Modellierungs-Tool (internetbasiert für Gemeinden/Regionen)	Arbeiten noch nicht ausgelöst, da Nachfrage nicht vorhanden	Zielsetzung nicht erreicht. Wird allenfalls im 2003 wieder aufgenommen.
Handlungsanleitung CO ₂ -Gesetz	Eine erste Auswertung CO ₂ -Gesetz erfolgt. Es hat sich allerdings gezeigt, dass eine spezifische Handlungsanleitung mit Optik Biomasse keinen Sinn macht.	Die Aufgabe wurde sistiert.
Checkliste Ökostrom	Im Informationsblatt Ökostrom enthalten	keine Zielabweichung

Tabelle 5: Soll/ Ist-Vergleich Modul Qualitätssicherung

2.6 Modul Special Events

Gross- und Spezialanlässe bieten eine Breitenwirkung und eignen sich daher gut, um die Möglichkeiten der energetischen Nutzung von Biomasse einem grossen Publikum zugänglich zu machen. Die Organisatoren von Grossanlässen sollen motiviert werden, die Möglichkeiten der Biomassenutzung auszuschöpfen. Dazu werden Informations- und Entscheidungshilfsmittel entwickelt. Im 2002 hiess dies:

Massnahme	Grad der Zielerreichung	Beurteilung
Einsatzmöglichkeiten der Naturgas-Busse an Expo0.2 prüfen	Busse wurden eingesetzt.	keine Zielabweichung
Reaktion auf kurzfristige Einladungen	Ausbildung Städteverband FES Begleitung Biogas-Labeling Beurteilung von Projekten Referat an Kompostberater-Tagung	Die Zahl der Anfragen für Aufgaben, die in den Aktionsplänen nicht vorgesehen sind, ist steigend. Die entsprechenden Mittel sind bereitzustellen.

Tabelle 6: Soll/ Ist-Vergleich Modul Special Events

2.7 Leitindikatoren

Hier werden Leitindikatoren gemäss dem Prozesshandbuch vom 25.09.02 für die zuvor bezeichneten Massnahmen zusammengefasst dargestellt. Ein erläuternder Kommentar sowie ausführlichere Aussagen zu qualitativen Leitindikatoren befinden sich im Anhang zum Jahresbericht 2002.

Massnahme	Bewertung mit Leitindikatoren
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied von AEE und Biogas Forum seit Anfang 2002

Massnahme	Bewertung mit Leitindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> • Menü ‚Netzwerk‘ mit Adressen und Ansprechpersonen aller wichtigen Akteure unter www.biomasseenergie.ch
Marktanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Statistik 2002 zur Anzahl Anlagen in der Schweiz durch engeli engineering • Menü Anlageverzeichnis unter www.biomasseenergie.ch (bis April 2003)
Medienbeobachtung	<ul style="list-style-type: none"> • 185 Artikel zu Biomasse, Biogas und Vergärung • 22 Artikel zu BiomassEnergie
Ökostrom-Arena	<ul style="list-style-type: none"> • 50 Teilnehmer/innen (vorwiegend EVU's) • Hohe Zufriedenheit bei Teilnehmer/innen (qualitative Auswertung)
AGRAMA	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Veranstaltungstage • 5 beteiligte Marktpartner • 60 interessierte Besucher/innen • 35 weiterverfolgte Kontakte • hohes Interesse und Zufriedenheit bei Besucher/innen (qualitative Auswertung) • besonderes Messematerial: 8 Informationspanels zur weiteren Verwendung, Video zum Betrieb von drei landwirtschaftlichen Anlagen in 80-facher Auflage
Sensibilisierung Romandie	<ul style="list-style-type: none"> • 35 Teilnehmer/innen an Informationsveranstaltung • 8 Teilnehmer/innen an Besichtigung zweier Anlagen in der Deutschschweiz • Insbesondere Anlagebesuch wurde von Teilnehmer/innen als sehr bereichernd beurteilt (qualitative Auswertung).
Internet	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptcontent bestehend aus News, BiomassEnergie, Verwertungsoptionen, Entscheidungshilfen, Ausbildung, Netzwerk und Informationsmaterial • Services bestehend aus Home, Kontakt, Links, FAQ, Impressum, Sitemap, Français • Aktualisierung ca. alle 7–14 Tage • Anzahl Besucher/innen: Total=3'213, Durchschnitt pro Tag=28¹⁾ • Dokumentendownloads: 2'757¹⁾
Sensibilisierung Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Studie zu Marktwiderständen mit statistisch relevanter Umfrage bei Landwirten • Besichtigungstour von Anlagen und Anlagebaufirma mit 40 Teilnehmer/innen, hohe Zufriedenheit der Beteiligten (quantitative Auswertung) • Informationsseminar in der Westschweiz mit 104 Teilnehmer/innen, hoher Zufriedenheit (qualitative Auswertung) und hohem Medienecho
Informationsstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von 105 Anfragen in Deutschschweiz • Bearbeitung von 34 Anfragen in Westschweiz • Vertrieb von gut 600 deutschen Informationsmappen mit neun Merkblättern • Vertrieb von gut 500 einzelnen Merkblättern (insb. landwirtschaftliche

1) Erhebungszeitraum vom 11.9.–31.12.02

Massnahme	Bewertung mit Leitindikatoren
	Beispiele) <ul style="list-style-type: none"> • Vertrieb von gut 80 französischen Informationsmappen mit vier Merkblättern • Vertrieb von gut 50 einzelnen Merkblättern (insb. landwirtschaftliche Beispiele)
Praxisnachmittag	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Kurs mit 20 Teilnehmer/innen • hohe Zufriedenheit bei Teilnehmer/innen (quantitative Auswertung) • Schulungsunterlage: Leitfaden für Gemeinden (ca. 35 Seiten, Auflage: 50, Webpage)
Gärwärterkurs	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Kurse mit je ca. 30 Teilnehmer/innen • hohe Zufriedenheit bei Teilnehmer/innen (quantitative Auswertung) • Schulungsunterlage: Ordner (ca. 500 Seiten, Auflage: 30)
Weiterbildung Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Kurs mit 30 Teilnehmer/innen • hohe Zufriedenheit bei Teilnehmer/innen (qualitative Auswertung) • Schulungsunterlage: 2 Leitfaden für Landwirte (ca. 10/25 Seiten, Auflage: 50, Webpage)
Erfahrungszirkel	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Kurse mit je 7 Teilnehmer/innen • Erfahrungszirkel zwar lehrreich, aber Teilnehmerzahl eher zu gering, Fortführung daher ungewiss

Tabelle 7: Leitindikatoren zu Massnahmen 2002 (Zusammenfassung)

3 Beurteilung der Aktivitäten

3.1 Erfolge und Schwierigkeiten

In der folgenden Zusammenstellung werden noch einmal die wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2002 in den verschiedenen Modulen zusammenfassend beurteilt.

Modul	Beurteilung
Markt	<p>Erfolge: Verschiedene Kantone, Städte und Gemeinden haben das Thema neu aufgegriffen. Die Zahl der Gemeinden, die ihre Separatsammlung ausbauen und mit dem Material Vergärungsanlagen beliefern, steigt. Die Zahl der Anlagen nimmt zu. Die Aktivitäten zur Aufhebung der Besteuerung von Biogas als Treibstoff sind ein wichtiges Signal.</p> <p>Schwierigkeiten: Es fehlt eine einheitliche Strategie auf Stufe Bund (betroffene Bundesämter) und auf Stufe der Kantone. Insbesondere in der Westschweiz hat die Vergärung weiterhin ein eher schlechtes Image.</p>
Information/ PR	<p>Erfolge: Das Thema Energie aus Biomasse konnte durch die verschiedenen Informationsaktivitäten bei den Zielgruppen stärker verankert werden. Mit dem Internet-Auftritt steht ein professionelles Kommunikationsmedium zur Verfügung.</p> <p>Schwierigkeiten: Das Thema Energie aus Biomasse ist komplex und wesentlich schwieriger zu kommunizieren als beispielsweise die Wind- und Sonnenenergie.</p>

Modul	Beurteilung
Informationsstellen	<p>Erfolge: Die Informationsstellen funktionieren gut und können die laufend steigende Anzahl von Anfragen effizient bearbeiten. Die neuen Informationsblätter haben die Attraktivität des Informationsmaterials gesteigert.</p> <p>Schwierigkeiten: Viele Anfrager/innen, insbesondere Gemeinden und Landwirte, erwarten eine konkrete Beratung, welche die Möglichkeiten der Informationsstellen übersteigt. Hier muss noch eine Lösung gefunden werden.</p>
Ausbildung	<p>Erfolge: Die im Ausbildungskonzept vorgesehenen Kurse und Veranstaltungen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Das Echo der Teilnehmenden war durchwegs positiv. Schulungsunterlagen liegen vor und können via Webseite bezogen werden.</p> <p>Schwierigkeiten: Die erfolgreichen Beispiele aus der Deutschschweiz können nicht einfach auf die Westschweiz übertragen werden, da hier die Ausgangslage eine völlig andere ist.</p>
Qualitätssicherung	<p>Erfolge: Für den ersten Erfahrungszirkel konnten wichtige Grundlagen erarbeitet werden. Die Erkenntnisse lassen sich auf weitere Aktivitäten übertragen.</p> <p>Schwierigkeiten: Da die Zielgruppe im Bereich der Vergärung industrieller Abwässer generell sehr klein ist, ist es schwierig, genügend motivierte Teilnehmer/innen zu finden.</p>
Special Events	<p>Erfolge: Die Expo0.2 zeigte die energetische Biomassenutzung mit Naturgasbussen exemplarisch und mit hoher Publikumsattraktivität auf.</p> <p>Schwierigkeiten: Das Thema Energie aus Biomasse ist für Grossanlässe ein absoluter Randbereich. Es besteht meist kein Interesse, etwas zu unternehmen. Es wird daher darauf verzichtet, bei weiteren Grossanlässen vorstellig zu werden.</p>

Tabelle 8: Erfolge und Schwierigkeiten in den einzelnen Modulen

3.2 Kosten

In der folgenden Zusammenstellung werden die gesamten Leistungen dargestellt, welche durch das Mandat Biomasse (ohne Holz) ausgelöst oder unterstützt wurden. Die von EnergieSchweiz eingesetzten Mittel haben zusätzliche kurzfristige Investitionen von Fr. 120'000.– ausgelöst. Die Auswirkungen auf die mittel- und langfristigen Investitionen können nicht abgeschätzt werden.

Erbrachte Leistungen		Mittelherkunft	
Deutschschweiz (EBP)	Fr. 495'000.–	Basismandat	Fr. 250'000.–
Westschweiz (EREP SA)	Fr. 110'000.–	Zusätzliche Mittel	Fr. 330'000.–
Drittaufträge	Fr. 180'519.–	Ausbildung ²⁾	Fr. 85'000.–
		Diverse (Sponsoren, Eigenleistungen, BFE, BLW)	Fr. 120'519.–
Total	Fr. 785'519.–	Total	Fr. 785'519.–

Tabelle 9: Beziehung zwischen Modulen des Aktionsplans 2002 und den MIS-Massnahmen

—
2) Vertrag VN 83897 (inkl. Defizitgarantie von Fr. 25'700.–)

Bewährt hat sich das Vorgehen, nicht alle Mittel über konkrete Aufträge zu binden. So konnten die verschiedenen Budgetüberschreitungen abgefangen und flexibel auf neue Situationen reagiert werden. Eine detaillierte Kostenübersicht befindet sich im Anhang A8 Auswertungen MIS.

4 Ausblick

Die Aktivitäten im Jahr 2003 knüpfen an den bisherigen, bewährten Anstrengungen an. Um eine bessere Kompatibilität mit dem MIS gewährleisten zu können, werden die Module leicht angepasst:

Modul 1: Netzwerkpflege und Grundlagen

Nebst den jährlich wiederkehrenden Aufgaben wie Aktionsplan, Marktanalyse etc. stehen folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen bei Bund und Kantonen
- Studie zur Verfügbarkeit von Co-Substraten in der Westschweiz
- Begleitung Biogas-Labeling
- Spezifische Beratung von Fremdenverkehrsarten im Berggebiet

Modul 2: Öffentlichkeitsarbeit/PR

Neben diversen Informationsaktivitäten in den Printmedien sind folgende Massnahmen speziell zu erwähnen:

- Spezifische Informationskampagne in der Westschweiz
- Beteiligung an der AEE-Aktion zum Thema Ökostrom
- Realisierung eines Bigas-Heissluftballons
- ev. spezifische Ausbildungs-/Informationsveranstaltung für Schüler

Modul 3: Informationsstelle

Die Informationsstellen stehen weiterhin für Auskünfte und Beratung zur Verfügung.

Modul 4: Landwirtschaft

Die Zielgruppe Landwirtschaft wird wieder einen zentralen Stellenwert einnehmen. Folgende Massnahmen sind geplant:

- Überarbeitung und Ergänzung des Videos
- Realisation einer Wanderausstellung und eines Ausbildungsblockes für Landwirtschaftsschulen
- Spezifische Informationsaktivitäten in der Westschweiz

Modul 5: Gemeinden

Gemeinden sind im 2003 weiterhin eine zentrale Zielgruppe. Angestrebt wird eine gemeinsame **Aktion mit dem BUWAL** zur flächendeckenden Motivation der Gemeinden. Dabei soll der bestehende Leitfaden beigelegt und eine erste Grobberatung angeboten werden. Die erfolgreichen Praxisnachmittage werden beibehalten.

Modul 6: Internet

Die Internet-Dienstleistungen werden aktualisiert, bezüglich dem Nutzen für die Zielgruppen ausgewertet und angepasst. Im Jahre 2003 sollen zusätzliche Sponsoren gewonnen werden.

5 Kontaktadressen

5.1 Informationsstellen BiomassEnergie

Deutschschweiz	Westschweiz
BiomassEnergie c/o Ernst Basler + Partner AG Zollikerstrasse 65 8702 Zollikon Telefon 01 395 11 11 Fax 01 395 12 34 biomasse@ebp.ch www.biomasseenergie.ch	BiomassEnergie c/o EREP SA Ch. Du Coteau 28 1123 Aclens Téléphone 021 869 98 87 Fax 021 869 97 94 biomasse@erep.ch www.biomasseenergie.ch

Ansprechpersonen	Ansprechperson
<ul style="list-style-type: none"> • Hans-Christian Angele • Markus Sommerhalder • Miriam Werder 	<ul style="list-style-type: none"> • Yves Membrez

5.2 Wichtigste beteiligte Partner

Deutschschweiz	Westschweiz
INES Ingenieurbüro für nachhaltige Energiesysteme Bruno Liesch Hochfeldstrasse 113 Postfach 696 3000 Bern 9	Service Romand de Vulgarisation Agricole (SRVA) Evelyne Marendaz-Guignet Pierre-Alain Mouchet Jordils 1, CP 128 1000 Lausanne 6
Biomasse Schweiz c/o Nova Energie Dr. Arthur Wellinger Châtelstrasse 21 8355 Aadorf	Agence Symbol Sabina Gobet-Di Fatta Route des Grives 4 1763 Granges-Paccot
Biogas Forum c/o Nova Energie Dr. Arthur Wellinger Châtelstrasse 21 8355 Aadorf	
engeli engineering Hans Engeli Hohmatrainstrasse 1 8173 Neerach Tel. 01 858 30 20 Fax 01 858 38 40 Email engeli@compuserve.com	